

Die „Bewegte Kirbachschule“

Eine Grund-, Haupt- und Werkrealschule bewegt sich

Rainer Graef

Kurzporträt unserer Schule

Die Kirbachschule ist eine ländliche Mittelpunktschule für die Gemeinden Hohenhaslach, Spielberg, Ochsenbach und Häfnerhaslach. In der zweizügigen Grundschule werden gegenwärtig 8 Klassen unterrichtet, die einzügige Hauptschule besteht aus 5 Klassen mit insgesamt etwa 90 Schülern. In den letzten Jahren haben die Bereiche Bewegung, Sport und Spiel, gekoppelt mit dem Thema Ernährung, verstärkt Einzug in das Schulleben der Kirbachschule gehalten. Die weithin bekannten Folgen von Bewegungsmangel sind kein Phänomen, das sich auf städtische Gebiete beschränkt. Die neueren Erkenntnisse der Hirnforschung im Bezug auf das Lernen waren schon vor der Veröffentlichung des Bildungsplanes 2004 bis ins Kirbachtal vorgedrungen. So gab bereits 2003 der Förderverein der Kirbachschule den Startschuss für die „Bewegte Schule“. Einnahmen aus Veranstaltungen wurden in die Gestaltung des Schulhofes investiert, wo zahlreiche Kletter- und Spielmöglichkeiten geschaffen und Spielkästen für jede Grundschulklasse gekauft wurden. Das regelmäßige Angebot von gesundem Pausenfrühstück rundete dieses vorbildliche Engagement ab. Die insgesamt zu beobachtenden positiven Auswirkungen auf das Schulklima, die Steigerung der körperlichen und geistigen Fitness motivierten viele am Schulleben Beteiligte zur

weiteren Intensivierung der Bewegungskomponenten zum Wohle der Kinder. Die Initiative des Landes Baden-Württemberg, in möglichst vielen Grundschulen mindestens 200 Minuten Bewegung pro Woche verbindlich zu etablieren, führte zu einem weiteren Meilenstein.

Konzeption und Realisierung

Im Juli 2006 erhielt die Grundschule das Gütesiegel „Schule mit sport- und bewegungserzieherischem Schwerpunkt“, überreicht im Rahmen eines großen Freibadsporttages.

Mit dem Schuljahr 2006/07 wurde der **Schulvormittag neu rhythmisiert**. Nach einem gleitenden Unterrichtsbeginn werden in einem ersten großen Unterrichtsblock bewegtes Lernen und Bewegungspausen immer wieder einbezogen. Ein gesunder und stetiger Wechsel zwischen Anspannung und Entspannung lässt eine flexible Gestaltungsmöglichkeit des Schultages zu, in dem auf die Bedürfnisse der Kinder eingegangen werden kann. Nach einer großen freien Bewegungspause folgt ein Doppelstundenblock, der wiederum individuell gestaltet wird. Die 5-Minuten-Pausen, die mit viel Konfliktpotenzial behaftet waren, entfielen zu Gunsten einer gemein-



Abb. 1: Unsere Teilnehmer/innen am Schullauf

samen 15-Minuten-Vesperpause, die im Klassenzimmer stattfindet. Bei den Erst- und Zweitklässlern wird während dieser Zeit vorgelesen (verlässliche Vorlesezeit), sodass die Kinder in ruhiger Atmosphäre ausreichend Zeit haben, ihr gesundes Pausenvesper einzunehmen. So landet kein Brot mehr auf dem Schulhof oder in der Mülltonne. Was in Elterninformationsabenden und Schulaktionen mit und ohne Ernährungsexperten vertieft wurde, findet Einkehr in den (Schul-)Alltag.

Verschiedene **Spiel- und Sporttage** haben ihren festen Platz im Schuljahr und setzen Ausrufezeichen. Die Einbeziehung von Eltern erhöht die Akzeptanz des Schulprogramms. Der Oktober bietet neben den Leichtathletik-Bundesjugendspielen den örtlichen Vereinen die Möglichkeit, sich zu präsentieren. Das städtische Spielmobil, ein großer Kletterparcours in der Halle und ein Schulmeister-Ausdauerlauf runden das Angebot unter dem Motto „Ergebnisse und Erlebnisse“ ab. Der Förderverein sorgt mit Fitburgern und Getränken für die passende Ernährungskomponente. Im Dezember geht die gesamte Grundschule Eislaufen, während die SMV ihren Hallensporttag für die Hauptschule durchführt. Umgekehrt läuft es dann im Februar, wenn sich die Kleinen in der Halle und die Großen auf dem Eis tummeln. Spontane Schlittentage sind bei passender Schneelage direkt in den angrenzenden Weinbergen selbstverständlich. Die Teilnahme an Schulläufen im November und Mai sowie der beliebte Freibadspporttag runden das Sportjahr ab. Bei letzterem gelangen alle Schüler und Lehrer per Rad, Pedes oder In-line-Skates ins 7 km entfernte Sachsenheimer Schlossbad, wo wiederum viele Vereine aus allen Stadtteilen und Eltern für ein tolles Angebot im und außerhalb des Beckens sorgen.

Apropos Schwimmbad: Um die Grundschule „nichtschwimmerfrei“ zu bekommen, wurden erstmals personelle Ressourcen zwischen den Pfingst- und Sommerferien um-



Abb. 2: Unsere Grundschüler/innen im Freibad

geschichtet. Nachdem in dieser Zeit das Bewegungsangebot für die Schüler besonders vielfältig ist, wird über einen begrenzten Zeitraum auf die 3. Sportstunde der vierten Klassen verzichtet, um die **Nichtschwimmer in einem Intensivkurs** (2-3 Stunden pro Woche) auch in diesem Bereich fit fürs Leben zu machen. „Schwimmfix“ heißt dieses vom Ministerium unterstützte Projekt.

Modellschule für das Jugendbegleiterprogramm

Als Modellschule für das Jugendbegleiterprogramm sowie die Teilnahme am Schulsportmentorenprogramm wurden alle Möglichkeiten ausgelotet, Bewegung in die Schule zu bringen, die durch Vereinsk Kooperationen abgerundet werden. Dadurch wird inzwischen auch die Hauptschule stark mit einbezogen. Während Jugendbegleiter/innen an 3 Tagen für einen preiswerten und vollwertigen Mittagstisch sorgen, betreuen Hauptschüler/innen

treuen Hauptschüler/innen täglich das Bistro in der Mittagszeit. An vier Nachmittagen tummeln sich etliche Schüler auf dem gesamten Sportgelände.

Montags ist Wahlsporttag der Klassen 7 bis 9. Die einen sind zum Golfen nach Cleebrohn (finanziert vom Golfverband) unterwegs, die anderen tanzen im Rahmen der HipHop-Lernwerkstatt der Jugendbegleiterin im Musiksaal, den die Gruppe selbst mit Spiegelfliesen versehen hat. Zwei weitere Gruppen haben sich für Fußball auf dem neuen Kunstrasenspielfeld oder Hallensport beim TV Ochsenbach entschieden. So hat jeder die Möglichkeit, neben 2 Doppelstunden „klassischen“ Sportunterrichts seinen Neigungen nachzugehen. Dienstags sind die 5er und 6er dran. Fußball im Freien, Hallensport und

Autor:
Rainer Graef,
Konrektor der Kirbachschule,
konrektor@ksh.lb.schule-bw.de
Klingenstraße 35,
74343 Sachsenheim-Hohenhaslach



Abb. 3: Sportangebot für unsere Kleinen

HipHop stehen hier zur Auswahl. Immer mittwochs stehen Mädchenfußball und HipHop für die Grundschüler/innen auf dem Programm. Der „HipHop-Virus“, der von einer Jugendbegleiterin „eingeschleppt“ wurde, hat sich inzwischen auch auf die Grundschule ausgebreitet: Über 40 Erst- bis Viertklässler tummeln sich, in drei Gruppen verteilt, im Musiksaal, Bistro oder einem frei geräumten Klassenzimmer rhythmisch durch den Raum. Angeleitet ausschließlich von 3 Schülermentoren-Tandems. Ganz neu ist das Angebot für Mädchen, an der Schule Fußball zu spielen – eine Kooperationsmaßnahme mit dem SC Hohenhaslach.

Donnerstags: Sport, Spiel und Spaß für die Grundschüler/innen. Durch abwechslungsreiche Angebote soll hier für rund 50 Kinder eine gute konditionelle und koordinative Grundlage geschaffen werden, die allen Sportarten und der Fitness der Kinder zu Gute kommt. Eine weitere Möglichkeit ist die gezielte Vorbereitung auf sportliche Veranstaltungen, z.B. Schülerläufe, VR-Talentiade (Leichtathletik) oder Jugend trainiert für Olympia – wobei die Freude an der Bewegung immer im Mittelpunkt stehen soll. Beteiligt sind wiederum Jugendbegleiter, Vereinsvertreter, Schülermentoren und eine Lehrerin, die das Ganze koordiniert. Die Grup-

pen werden z. B. nach dem Alter, ein anderes Mal nach der Sportart eingeteilt oder auch nach Jungen und Mädchen getrennt. Kürzlich wurden die Gruppen neu zusammengestellt: Schülermentorin Jessica aus Klasse 9, die auch im Verein als Übungsleiterin im Kinderturnen fungiert, übt mit den neuen Stepps und 10 Grundschülerinnen eine Choreographie für ein Schulfest ein. Das hat sie von einer erfahrenen Übungsleiterin gelernt, die im vorhergehenden Schuljahr Stepp-Aerobic als Lernwerkstatt anbot. Mit viel Freude gibt Jessica nun ihr Wissen an die Kleinen weiter – aus der Lernenden wird eine Lehrende und damit wieder eine Lernende in einem völlig neuen Feld. Auch ihre

Mitschülerin Nicole, ebenfalls ausgebildete Schülermentorin, profitiert von dieser neuen Rolle. Mit Spielen und Bewegungsarrangements sorgt sie in der Sporthalle für Fitnesszuwächse. Da sich für diese Gruppe etwa 20 Schülerinnen und Schüler entschieden haben, wird sie von einer Lehrerin unterstützt. Draußen tummeln sich zwei weitere Gruppen auf dem Kunstrasen, der Laufbahn oder dem Beach-Volleyballfeld: Keven, Loris und Jochen, weitere Schülermentoren, kümmern sich um die Jungs, die vor allem Fußball spielen wollen. Karl-Heinz Maurer, Übungsleiter beim TV Ochsenbach und hier als Jugendbegleiter im Einsatz, bringt bei fast jedem Wetter mit seinen Laufspielen seine Gruppe koordinativ und konditionell ein Stück weiter.

Die Qualität der Bewegungsangebote steht und fällt natürlich mit den Lehrenden. So ist die sportpädagogische Begleitung eine zentrale Erkenntnis und Notwendigkeit, die sich gezeigt hat. Durch die Einbeziehung der beschriebenen Maßnahmen darf auch nicht eine einzige Lehrersportstunde gestrichen werden. Es geht hier wirklich um ein Mehr – qualitativ wie quantitativ! Neben den festgeschriebenen 200 Minuten Bewegung pro Woche (darunter 3 Sportstunden), nehmen vor



Abb. 4: „HipHop-Virus“ in der Grundschule

allen Kinder diese Zusatzangebote wahr, die (noch) nicht in Sportvereinen oder Tanzschulen sind. Ein weiterer Vorteil: Die Eltern müssen nicht erst Wege mit dem Auto zurücklegen, wenn vor Ort vielfältige Angebote bestehen.

Ohne Stadt und Vereine geht es nicht

Ein Glücksfall ist sicherlich die gute Zusammenarbeit mit dem Schulträger, der Stadt Sachsenheim, sowie den Vereinen. Nachdem der direkt angrenzende Sportclub Hohenhaslach bereits seit vielen Jahren den Umbau des Naturrasens in einen Allwetter-Kunstrasenplatz angestrebt hatte, wurde von unserer Schule in enger Kooperation mit Vertretern von Stadt und Verein eine Konzeption erstellt, die die Notwendigkeit dieser Renovierung auch für deren schulischen Bewegungsunterricht aufzeigte. Nach Bewilligung der erforderlichen Landesmittel und der Zustimmung des Gemeinderates wurde die Maßnahme nun im Sommer 2008 fertig gestellt. Ergänzt durch eine 100 m-Bahn, Weitsprunggrube und Kugelstoßanlage können diese leichtathletischen Disziplinen abgedeckt werden, wobei auch der Ergänzungsbereich in Form eines Beach-Volleyballfeldes berücksichtigt wurde.



Abb. 5: Einweihung unseres Sportplatzes

Das breite Bewegungsangebot an unserer Schule wird von den Schüler/innen sehr gut angenommen, insbesondere im freiwilligen Bereich. Folglich steigt die Nachfrage an der mittäglichen Essensversorgung, was die Verantwortlichen immer wieder vor neue Herausforderungen stellt. Und die Schule platzt bewegungsmäßig teilweise aus allen Nähten. Der Förderverein der Kirbachschule hatte nun die Idee, aus dem nicht mehr genutzten „Schulbädle“ einen Bewegungsraum zu bauen. Dafür haben die Schüler/innen bei der Sportplatzeinweihung bereits einen stattlichen Betrag im Rahmen eines Sponsorenlaufes erkämpft. Bei so viel Engagement von allen Seiten signalisierte die Stadt bereits Unterstützung des Vorhabens – zumal der

örtliche Zimmereibetrieb beste Konditionen bot.

So werden ständig Wege gesucht, die bestehenden Bedingungen zu optimieren, was auch in Zeiten knapper Kassen mit viel Fantasie sowie Dialog- und Kooperationsbereitschaft gelingt. Der bewegte Schulalltag unter Integration des Themas Ernährung ist wichtig – ab und zu sind kräftige Impulse dennoch notwendig, um die Öffentlichkeit zu sensibilisieren und die an der Schule Beteiligten zusammenzuführen bzw. um weitere Kontakte zu knüpfen (weitere Infos unter: www.ksh.lb.schule-bw.de).